



schweizLogistik.ch

MAGAZIN FÜR LOGISTIK | SUPPLY CHAIN | FÖRDERTECHNIK | VERPACKUNG

Intralogistik

Auch B2B ist gefordert

Interview

Michail Stahlhut: «Eine moderate Verlängerung der Betriebsbeiträge bis zum Jahr 2030 wäre sinnvoll»

Swiss Supply Chain Hall of Fame

Gottlieb Duttweiler feierlich in die Swiss Supply Chain Hall of Fame aufgenommen

Ein Tag im Leben von ...

Ivan Terzic: Auf den Fährten von Marco Polo

Verbände



swisslog

FUTURE-READY AUTOMATION:
FLEXIBLE, ROBOTIC, DATA-DRIVEN

Swisslog AG, Webereiweg 3, 5033 Buchs AG
swisslog.com

Gottlieb Duttweiler feierlich in die Swiss Supply Chain Hall of Fame aufgenommen

Anlässlich der jährlich durchgeführten Benefizgala Swiss Supply Chain Hall of Fame wurde Gottlieb Duttweiler (1888–1962), Migros-Gründer, Pionier und Revolutionär des Schweizer Detailhandels am Dienstagabend, 28. Mai 2019, im Campussaal Brugg-Windisch im Beisein von 350 Gästen als zwölftes Mitglied feierlich in diese virtuelle Ehrenhalle aufgenommen.



Der Laudator, Karl Lüönd, Journalist, Publizist und Autor des Buches «Gottlieb Duttweiler – Eine Idee mit Zukunft» würdigte dabei Duttis Pioniergeist und seine Verdienste als Unternehmer, Politiker und Mensch. Duttweiler habe mit seinen bahnbrechenden Ideen, neuartige Vorteile für die Schweizer Bevölkerung geschaffen. Erwähnt seien hier das Ausschalten des Zwischenhandels und die besondere Kundennähe durch die Lancierung einer Verkaufswagenflotte, um nur zwei Beispiele zu nennen. Im Fokus hatte er schon damals das «Supply Chain- und Lean Management» zugunsten eines optimalen Preis-Leistungsverhältnisses. Die Ehrenurkunde für «Dutti» nahm stellvertretend Andreas Münch, Mitglied der Generaldirekti-

on MGB und Leiter Departement Logistik & Informatik entgegen. Münch spannte in seinem interessanten Referat einen historischen Bogen zur dynamischen Logistikentwicklung der Migros von «gestern – heute – morgen».

Zu Gunsten «Logistik im Verkehrshaus»

Die Veranstalterin «Stiftung Logistik Schweiz» wird den diesjährigen Galagewinn zu Gunsten der Initiative «Logistik im Verkehrshaus» einsetzen. Ab Ostern 2020 werden im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern die Themen «Logistik, Warenverkehr und Supply Chain» mit einer neuen Themeninsel, Attraktionen und Events – unterstützt von

zahlreichen Verbänden und Partnern – erlebbar und vielseitig präsentiert.

Initiant und Organisator der Swiss Supply Chain Hall of Fame ist die Stiftung Logistik Schweiz. Diese verfolgt den Zweck, die berufliche Entwicklung von Personen im Umfeld Supply Chain, Logistik, Einkauf sowie Spedition, Transport und Verkehr zu unterstützen.

Mit der Swiss Supply Chain Hall of Fame zeichnet die Stiftung Logistik Schweiz seit 2015 hervorragende Persönlichkeiten aus, welche für Logistik-, Supply Chain- und/oder Verkehrs-Themen in der Schweiz Überdurchschnittliches geleistet und erreicht haben. Diese Ehrenhalle ist virtuell und jederzeit online abrufbar über www.shof.ch. Die bishe-



rigen Mitglieder der Swiss Supply Chain Hall of Fame sind: Alfred Escher (1819–1882), Hansheinrich Zweifel, Alfred Waldis (1919–2013), Hans Bertschi (1929–2016) und Rolf Bertschi, Hans-Rudolf Haldimann (1919–1998), Adolf Ogi, Louis Danzas (1788–1862), Emile Jules Danzas (1836–1917) sowie Hele-
ne und Peter Galliker Senior.

Das Nominierungsgremium und die 34-köp-
fige Jury entscheiden anlässlich eines jähr-
lichen Wahlturnus über die Aufnahme in die
Swiss Supply Chain Hall of Fame. ■

www.shof.ch
www.stiftunglogistik.ch

Fotos Quellenangabe:
Pictures by leistungsfotografie.ch

«Wir brauchen nachhaltige Verkehrs-Infrastrukturen»

Jeden Tag sind rund 1000 Lastwagen der Migros unterwegs, um die einzelnen Verkaufsstellen zu bedienen, denn die Kundschaft wird immer anspruchsvoller und möchte jederzeit die gewünschten Produkte einkaufen. Damit dies möglich ist, dafür sorgt eine ausgeklügelte Logistik. Darüber unterhielten wir uns mit Rainer Deutschmann, Direktor des Bereiches Logistik Transport im Migros Genossenschafts-Bund.

Interview: Kurt Bahn Müller

Gottlieb Duttweiler wurde am 28. Mai 2019 postum in die Supply Chain Hall of Fame aufgenommen. In dessen Rahmen sowie als Teil des am gleichen Tag auf dem Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführten Swiss Logistics Innovation Day hat die Migros eine beeindruckende Ausstellung zu den Themen Digitalisierung und Dekarbonisierung durchgeführt. Arbeitet die Migros weiterhin im Geiste von Duttweiler?

Rainer Deutschmann: Wir sind als Migros-Mitarbeitende sehr stolz, dass unser Gründer in die Supply Chain Hall of Fame of Switzerland aufgenommen wurde. Und ja, wir arbeiten voll in seinem Geiste.

Wir suchen ständig nach modernen Lösungen, die unseren Konsumenten zu Gute kommen. Da spielen die neuen Formen der Digitalisierung eine grosse Rolle. Sei es um bessere Services zu erzielen, Kosten zu senken und die Nachhaltigkeit zu steigern. Dazu haben wir in Brugg diverse Lösungen präsentiert.

Sie haben in der oben erwähnten Ausstellung in Brugg eine interessante Software gezeigt. Worum geht es dabei?

Die Konsumentinnen und Konsumenten kaufen bei Migros pro Jahr vier Milliarden Artikel. Das sind theoretisch 330 000 gefüllte Sattelschlepper, was einer Kolonne von 6 000 km entspricht. Die Artikel kommen aus aller Welt.

Vom Lieferanten in Indien bis zur Filiale sind weitere 17 Organisationseinheiten und Stationen involviert. Unsere neue Digitalisierungslösung «LT-OPEX-Tower» erlaubt das Management dieser fragmentierten Supply Chain vom Lieferanten bis zur Filiale. Sie berücksichtigt die See-, Schienen- und Strassentransporte und ist mit geografischen Daten ausgestattet. Dies erlaubt die gezielte Optimierung der Wertschöpfungskette, was unserer Nachhaltigkeit hilft.



Dekarbonisierung im Güterverkehr ist in aller Munde. Wie engagiert sich die Migros in diesem Bereich?

Als eine der nachhaltigsten Detailhandelsfirmen der Welt arbeiten wir auch im Bereich Güterverkehr mit Passion an der Reduktion der CO₂-Emissionen. Ein wichtiger Teil besteht im hohen Bahnanteil von 50% innerhalb der Schweiz. Aber auch interkontinental und international haben wir Bahnverbindungen, die wir regelmässig nutzen, sei es aus China, den Nord- bzw. Südhäfen oder auch aus anderen Regionen Europas. Zudem engagieren wir uns im «move»-Programm der ETH/EMPA, im Förderverein H2 Mobilität Schweiz sowie in einem weiteren Projekt, in dem es um die Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie geht. Wir setzen also auf eine breite Palette von Massnahmen und Technologien, denn dies erlaubt uns, den besten Effekt auf die Umwelt zu erwirken. Zudem verfügen wir für die wenigen Luftransporte, die wir durchführen, über einen eigenen Klimafond. Und dann engagieren wir uns für Cargo sous Terrain, das Generationenprojekt, welches CO₂-emissionslose Gütertransporte ermöglichen wird.

Die Migros arbeitet also mit der EMPA zusammen. Auf welche Bereiche bezieht sich diese Zusammenarbeit?

In dem erwähnten «move»-Programm untersuchen wir die ganze Kette, beginnend mit der Verwendung von temporärem Überstrom, von welchem es künftig aufgrund der alternativen Energieproduktion mehr geben wird, über die Herstellung von Wasserstoff sowie Methangas bis zum Test von Lastwagen mit batterieelektrischem Antrieb, mit Wasserstoff-Brennstoffzellen-Antrieb beziehungsweise mit einer neuen Generation von Motoren, welche mit Schweizer Bio-Gas angetrieben werden. Zudem entwickeln wir im oben genannten Softwaresystem «LT-Opex-Tower» ein Modul, um unsere künftige Lastwagenflotte nach CO₂-Emissionsgrundsätzen zu optimieren. Für uns ist es wichtig, dass wir die CO₂-Thematik ganzheitlich angehen. Die EMPA ist hierbei in idealer Partner.

Ohne Strassentransport mit Lastwagen geht es nicht. Welche Anstrengungen unternimmt die Migros in diesem Bereich angesichts der oft verstopften Verkehrswege in der Schweiz?

Die Kopfzerbrechen aufgrund der Strassensituation sind gross. Die Anzahl Staustunden steigen unvermindert, und dies auf hohem Niveau. Die Kostensteigerung für die Transporte sind mittlerweile signifikant. Das Transportgewerbe kann sie nicht mehr absorbieren.

Durch unsere Digitalisierungslösungen – der oben genannten Lösung LT-Opex-Tower sowie der innovationsprämierten, auf Basis von Ameisenlogik arbeitenden Dispositionsoftware – leisten wir unseren Beitrag, die bisherige Infrastruktur maximal zu nutzen. Aber dies reicht nicht. Mittelfristig brauchen wir neue, nachhaltige Verkehrsinfrastrukturen wie Cargo sous Terrain.

Möglichst CO₂-freie Transporte sind das Ziel der Migros. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Myclimate wurde ein neuartiges Kompensationskonzept entwickelt. Wie funktioniert dieses?

Im Rahmen des Managements unserer Wertschöpfungskette tun wir alles, um Lufttransporte zu verhindern. Die wenigen Lufttransporte, die wir durchführen, deklarieren und kompensieren wir in eigens entwickelten Klimaschutzprojekten, welche myclimate in der Lieferkette der Migros umsetzt sowohl in der Schweiz als auch international. Die Bepreisung der CO₂-Emissionen soll zu einer Lenkungswirkung führen, sodass vermehrt Produkte angeboten werden, bei denen kein Flugtransport notwendig ist. Die Abwicklung erfolgt über den my-M-Klimafonds, welcher von myclimate in enger Zusammenarbeit mit dem Migros-Genossenschaftsbund betrieben wird. Die vom Fonds finanzierten Klimaschutzprojekte untermauern dabei das Ziel der Migros, die eigenen Emissionen zu senken. Myclimate ist verantwortlich für die Projektprüfung, die Berechnung und das Monitoring der jeweiligen CO₂-Einsparungen sowie für das Fondsmanagement.

Die Nummer 1 im Schweizer Detailhandel

Die Geschichte der Migros ist eng mit ihrem Gründer Gottlieb Duttweiler verbunden. 1925 schickte dieser erstmals Verkaufswagen mit sechs Basisprodukten zu sehr günstigen Preisen auf die Tour. Sein Ziel war es, so die Brücke vom Hersteller zur Kundschaft zu schlagen. Den Visionen ihres Gründers, dem der Ausgleich der ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen stets am Herzen lag, ist die Migros bis heute treu geblieben. Rund 2,2 Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter bilden die Basis der Migros. Der Konzern blickt auf ein bewegtes Jahr 2018 zurück und konnte den Marktanteil im Detailhandel weiter steigern und gleichzeitig die Führungsrolle im Schweizer E-Commerce-Geschäft ausbauen. Der Gruppenumsatz nahm um 1,4 % auf 28,5 Milliarden Franken zu, das operative Ergebnis (Ebit) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % auf 651 Millionen Franken und der Reingewinn erreichte 475 Millionen Franken, ein Minus gegenüber dem Vorjahr von 5,6 Prozent. Die Migros-Gruppe beschäftigt insgesamt 75 542 Vollzeit-Mitarbeitende. Allein in der Schweiz hat sie letztes Jahr den Personalbestand um 155 zusätzliche Stellen erhöht. Insgesamt zehn Genossenschaften sorgen in der Schweiz für die tägliche Belieferung der Bevölkerung. Der Detailhandelsumsatz der Migros in der Schweiz betrug letztes Jahr 23,7 Milliarden Franken. Zur Gruppe zählen rund 50 Industrie-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe, denn Firmengründer Gottlieb Duttweiler setzte schon sehr früh auf eine Eigenproduktion wichtiger Konsumgüter. Mit dem Kulturprozent unterstützt die Gruppe in der ganzen Schweiz kulturelle Veranstaltungen.

Die Bahntransporte bzw. der Kombinierte Verkehr nehmen eine wichtige Rolle in der Versorgung der Verteilzentren und der Verkaufsstellen ein. Wie wird dieser Verkehr abgewickelt?

Die Verteilzentren werden von den Nordhäfen Antwerpen und Rotterdam sowie von den Südhäfen Genua und La Spezia per Bahn angefahren. Ebenfalls findet ein grosser Teil der Gütertransporte von den eigenen Industriebetrieben in der Schweiz bis zu den Verteilzentren per Wagenladungsverkehr auf der Schiene statt. Die Versorgung der Betriebzentren der Genossenschaften wird sowohl via Kombiniertes Verkehr wie im Wagenladungsverkehr bewältigt.

Konkurrent Coop betreibt für die Logistik eine eigene Eisenbahngesellschaft Rail Care. Hat man bei der Migros auch schon über ein solches Engagement nachgedacht?

Über 50 % des Transportvolumens transportiert die Migros mit der Bahn. Wir haben dazu heute aktuell sehr gute Lösungen zusammen mit SBB Cargo, die wir – zum Beispiel im Sinn von KAIZEN – laufend weiterentwickeln. Wir gehen davon aus, dass wir noch weiteres Potential zur Verlagerung von Verkehren auf die Schiene haben. Dazu prüfen wir laufend die Entwicklung der politischen und technischen Rahmenbedingungen, jedoch auch die Entwicklungen von Philosophien und Verfahren der Abwicklung von Verkehren. Trotz aller Offenheit in der Betrachtung von Zukunftslösungen gehen wir nicht davon aus, eine eigene Bahn zu gründen.»

Auch für ausländische Lieferanten der Migros wird der Schienenverkehr eingesetzt. Wie gestalten sich diese Transporte?

Ich möchte Ihnen zwei Beispiele erwähnen. Das eine betrifft die Lieferung von Bananen ab Antwerpen. Hier haben wir Züge, welche die Bananen in unseren eigenen Mehrweg-

gebunden in die Schweiz bringen und die leeren, zusammenfaltbaren Mehrweggebände wieder zurück nach Antwerpen bringen, wo sie zurück auf die Bananenplantagen in Kolumbien verschifft werden. Mit dieser nachhaltigen Lösung sparen wir Unmengen von Karton. Ein zweites Beispiel ist der Bahnverkehr ab Süditalien. Aus einer Tomatenkonservenfabrik bei Neapel transportieren wir die Ware via Zug in die nationale Food-Verteilzentrale.

Über die Route der Transsibirischen Eisenbahn importiert die Migros Güter aus Fernost. Welche Vorteile bietet diese Route?

Wir praktizieren monatlich Sendungen aus China via Zug in die Schweiz. Es gibt eine nördliche Route via transsibirische Eisenbahn und eine südliche, welche via Kasachstan nach Europa führt. Diese Zugverbindungen sind Alternativen zu den Lufttransporten, die wir mit allen Mitteln verhindern wollen.

Statt um halb Europa herum, importiert die Migros Waren aus Fernost auch über die Mittelmeerhäfen in die Schweiz. Wie sind diese Transporte organisiert?

Im Sinn der sicheren Versorgung der Bevölkerung führen wir die Transporte aus dem fernen Osten in die Nord- und Südhäfen. Für die Aufteilung besteht ein ausgeklügeltes Risiko-Management, in welchem die Aufteilung regelmässig den neuen Anforderungen angepasst wird. ■

ASFL SVBL

Bildung bildet – Karriereweg in der Logistik
Fortbildung bei der ASFL SVBL

Mit wenigen Klicks zum Kursangebot unter www.svbl.ch

Neben einem vielseitigen und aufeinander abgestimmten Weiterbildungsprogramm bietet die Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik auch Lehrgangabschlüsse auf tertiärer Stufe mit der Möglichkeit, den eidgenössischen Fachausweis (Berufsprüfung) oder das eidgenössische Diplom (höhere Fachprüfung) zu erlangen. **Erklimmen auch Sie den nächsten Schritt auf der Karriereleiter!**

- Kurs 7.08 – Vorbereitung dipl. Logistik-Sachbearbeiter/in ASFL SVBL
- Kurs 7.12.1 – Vorbereitung auf die eidg. Berufsprüfung für Logistiker mit eidg. Fachausweis
- Kurs 7.17 – Ergänzungskurs Berufsbildner
- Kurs 7.21 – Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung für den Beruf Dipl. Logistiker

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.svbl.ch.

ASFL SVBL Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik
 Rigistrasse 2 | 5102 Rapperswil | Tel. +41 58 258 36 00 | email@svbl.ch | www.svbl.ch